



Im Dienste der Betriebe

50 Jahre

1946 – 1996

Fachverband
Sanitär-, Heizungs-
und Klimatechnik
Bayern

Chronik des Fachverbandes SHK (1946–1996)

Der folgende geschichtliche Überblick über die Entwicklung des Fachverbandes – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – mag dem Leser einen ungefähren Überblick über die Entwicklung der bayerischen SHK-Berufsorganisation seit 1946 geben.

1946

Erste freie Wahlen in Deutschland seit 1933.

Die Besatzungsmacht läßt die Innungsverbände wieder zu. Auch die deutschen Gerichte nehmen ihre Tätigkeit wieder auf –, so kann, Dank der von Spengler- und Installateurmeister Anton Hockelmann, Augsburg, geleisteten Vorarbeit, die Verbandstätigkeit noch im April 1946 aufgenommen werden. Die offizielle Wiedergründung des Verbandes erfolgt anlässlich der Gründungsversammlung am 7. September 1946 in Augsburg.

Zu diesem Zeitpunkt gehören dem Landesinnungsverband 57 Innungen mit 3499 Betrieben an. Von den 57 Innungen sind 47 Innungen im festlich geschmückten Hörsaal der Handwerkskammer Augsburg vertreten.

Eine Satzung wird zur vorläufigen Genehmigung der Versammlung vorgelegt.

Haushaltsplan	
<i>Bayrischen Landesverbandes des Installateur- und Spengler-Handwerks in Augsburg</i> für das Rechnungsjahr 1946/47	
Vorbemerkung:	
1. Zahl der Mitglieder am 1. ^{Sept.} April 1946	3.499
Sie von sind: a) beitragspflichtig	3.499
b) zahlungsunfähig	/
c) bei einer anderen Innung zahlungspflichtig	/
2. In Jahresbeiträgen werden erhoben:	
a) Grundbeitrag je Betriebshaber	6.-RM
b) Zusatzbeitrag je Befelle , Arbeiter, Angestellter und sonstiger Lohnempfänger	2.-RM
c) Zusatzbeitrag je Lehrling	1.-RM
oder Zusatzbeiträge für Befehlshaber ^{Verbandsmitglieder}	% der Lohnsumme
3. Beschlossen in der Gründungsversammlung ^{Verbandsversammlung} am 7. 9. 1946	
in Augsburg	
Aufgestellt	
Augsburg, den 4. 9. 1946	
Der Obermeister 1. Vorsitzende <i>W. Hockelmann</i>	Der Klassenführer 2. Vorsitzende <i>Offenberger</i>
	

1. Haushaltsplan nach der Wiedergründung im Jahr 1946

1947

Der Schwarzmarkt blüht in Deutschland: 1 Ei = 12,- RM, 1 Pfd. Kaffee = 500,- RM, 20 Ami-Zigaretten = 150,- RM.

Am 1. 4. 1947 übernimmt Herr Dr. Richard Blumrich die Geschäftsführung des Landesinnungsverbandes mit Sitz in Augsburg.

Die 1. Delegiertenversammlung nach dem 2. Weltkrieg findet in München statt. Anlässlich der zweiten Obermeistertagung am 24. Oktober 1947 wird die Satzung verabschiedet.

1948

Am 20. Juni wird in Westdeutschland und West-Berlin die Währungsreform durchgeführt – jeder Bürger erhält 40 DM.

Aufgrund der besonderen Umstände kann keine Delegiertenversammlung durchgeführt werden.

1949

Erst im Jahre 1949 – dem Jahr der Gründung der Bundesrepublik Deutschland unter Bundespräsident Theodor Heuss und Bundeskanzler Konrad Adenauer findet unter Landesinnungsmeister Anton Hockelmann wieder eine Mitgliederversammlung statt.

Die Zahl der Mitgliedsbetriebe beträgt inzwischen schon 4318.

1950

Langsam geht's aufwärts. Der Bundesrat beschließt das 1. Wohnungsbaugesetz für den Bau von 1,8 Millionen Wohnungen. Die Lebensmittelmarken werden abgeschafft – nur noch Fett und Zucker bleiben rationiert.

Am 4. Mai 1950 findet in der fränkischen Rokokostadt Ansbach die dritte Delegiertenversammlung statt, die dann regelmäßig Jahr für Jahr abgehalten wird.

1951

Im Jahr 1951, als die 1. Farbfernsehsendung in den USA und die neue Kunstfaser „Perlon“ ihren Siegeszug starten, beginnt in Landshut die Reihe der alljährlich in verschiedenen Orten Bayerns veranstalteten Verbandstage, erstmals mit einer „Lieferantenausstellung“



Die Teilnehmer des Verbandstages 1951 vor der Kulisse des Martinsturms und der Burg Trausnitz in Landshut

1952

In Deutschland bricht das Fernsehzeitalter an – zunächst Sendungen in Schwarz-Weiß an zwei Abenden.

Der 2. Verbandstag seit der Wiedergründung des Fachverbandes findet 1952 in der Festspielstadt Bayreuth statt. Laut Statistik gibt es zu diesem Zeitpunkt 62 Innungen mit 3907 Betrieben, 6108 Gesellen und 4202 Lehrlingen.

Im gleichen Jahr erscheint die 2. Auflage des Fragenspiegels für die Gesellenprüfung im Spengler- und Installateurhandwerk.

1953

Riesige Maikäferschwärme überfallen die hessischen Wälder.

Im Jahr 1953 gibt es erstmals einen Technischen Ausschuß, einen Kalkulationsausschuß sowie einen Bildungsausschuß. Der Verbandstag findet in Füssen statt.

1954

Deutschland wird in Bern Fußballweltmeister.

Bei den Maifeiern fordern die Gewerkschaften die 5-Tage-Woche.

Höchstzahlen weist auch die Statistik des Landesinnungsverbandes aus: 63 Innungen mit 3747 Betrieben, 6709 Gesellen und 4468 Lehrlingen.

Der Verbandstag findet in Coburg statt. Den Tagungsteilnehmern (s. Abb. unten) stehen erstklassige Quartiere in der Preislage von 3,50 DM bis 5,00 DM zur Verfügung.



Tagungsteilnehmer Verbandstag 1954 in Coburg

1955

Ende der Besatzungszeit.

Der 5. Verbandstag des Landesinnungsverbandes nach dessen Wiedergründung findet an seinem Geschäftssitz in Augsburg statt.

Zwischenzeitlich gibt es folgende 6 Fachgruppen bzw. Ausschüsse:

Fachgruppe Zentralheizungsbau

Fachgruppe Kupferschmiedehandwerk

Bildungsausschuß

Sozialpolitischer Ausschuß

Technischer Ausschuß

Kalkulationsausschuß

Auf der Vorstandssitzung am 30. November 1955 wird der Kauf eines neuen Volkswagens beschlossen, da der alte Wagen, 6½ Jahre alt, mit 100 000 km noch gut verkauft werden kann.



Der Vorstand: vorne Landesinnungsmeister Anton Hockelmann

1956

In der Metallindustrie wird die 45-Stundenwoche eingeführt, gefolgt vom Zentralheizungsbauerhandwerk. Die Forderung der Gewerkschaft auf „6-Wochen Lohnfortzahlung im Krankheitsfall“ bleibt außen vor.

Der Verbandstag, verbunden mit dem 10jährigen Verbandsjubiläum und dem 70jährigen Jubiläum der Innung Nürnberg, findet in der Messehalle in Nürnberg statt, mit angrenzender Fachausstellung auf 750 m² Fläche sowie 40 Ausstellern.

Die Nachwuchswerbung wird intensiviert, da in den nächsten Jahren mit einem Mangel an Lehrlingen gerechnet wird.



Verbandstag 1956 in der Messehalle (Nürnberg)

1957

Das Jahr beginnt mit der ersten großen Rentenreform nach dem 2. Weltkrieg – Produktivitätsrente mit Anpassung an den Verdienst. Ein halbes Jahr später wird der erste künstliche Erdsatellit, der Sputnik, von der UdSSR gestartet; im Dezember des gleichen Jahres folgt der 2. Satellit mit der Hündin Laika.

Der Vorstand besteht mittlerweile aus 13 Mitgliedern.

Auf der Tagesordnung einer Vorstandssitzung steht unter anderem die Zusammenarbeit mit dem Sanitärfachgroßhandel sowie die Diskussion über Zugehörigkeit der Zentralheizungsbauer zu Handwerk und Industrie.

Der Verbandstag findet vom 30. Mai bis 1. Juni 1957 in Passau statt. Am Begrüßungsabend werden rund 350 Teilnehmer, am Eröffnungsfestakt etwa 300 und bei der öffentlichen Mitgliederversammlung ca. 550 Teilnehmer gezählt.

An der Donauschleifenfahrt beteiligen sich 456 und am Bunten Abend rund 600 Teilnehmer.

Die Fachausstellung wird von 25 Lieferfirmen beschickt, die insgesamt eine Standfläche von 477 m² belegen.

1958

Am 2. Januar wird die Verkehrssünderkartei beim Kraftfahrtbundesamt in Flensburg eingeführt. Die Zahl der Arbeitslosen ist auf 332 609 – der niedrigste Stand in der Geschichte der Bundesrepublik – zurückgegangen (zum Vergleich im Jubiläumsjahr: rund 3 Millionen).

In einer Sitzung der Vorstandschaft wird die 44-Stundenwoche heftig diskutiert. Herbert Gundermann, später Landesinnungsmeister (1974–1990) wird zum Landesfachgruppenleiter der Fachgruppe des Zentralheizungsbauerhandwerks gewählt.

Der Verbandstag wird in Würzburg durchgeführt.

1959

Der neueste Sport aus den USA: Hüftenschwingen mit dem Hula-Hoop-Reifen.
Dem Landesinnungsverband gehören 63 Innungen mit 3483 Betrieben an.
Oberstdorf heißt die Teilnehmer des Verbandstages 1959 herzlich willkommen.

1960

In Deutschland fehlen 410 000 Arbeitskräfte.
Der Lohntarifvertrag für das Zentralheizungsbauerhandwerk wird von der IG Metall gekündigt; sie fordert 16 % mehr Lohn.
Es werden mehrere Ölfeuerungslehrgänge sowie ein betriebswirtschaftlicher Lehrgang durchgeführt.
Der Verbandstag findet in Regensburg statt.



Ehrengäste und Landesinnungsmeister Hockelmann (rechts) auf dem Verbandstag in Regensburg



Landesinnungsmeister Hockelmann würdigt Ehrenamtsträger anlässlich des Verbandstages 1960 in Regensburg

1961

Mauerbau in Berlin. Konrad Adenauer wieder Bundeskanzler. Koalition mit FDP.
Der Vorstand des Landesinnungsverbandes, der sich nunmehr aus 14 Mitgliedern zusammensetzt, berät über die Einrichtung einer Meisterschule in Nürnberg.

Der Verbandstag findet vom 11.–13. Mai 1961 in Landau/I. statt.

1962

Maßhalte-Appell Erhards an Lobbies und Gewerkschaften. Alfons Goppel Ministerpräsident in Bayern.

Ein Vorstandskollege stellt den Antrag, aus dem Zentralverband SHK auszutreten, was jedoch von den übrigen 13 Mitgliedern abgelehnt wird. Die Gründung eines Fachausschusses Spenglerhandwerk wird beschlossen.

Der Verbandstag findet in Schweinfurt statt.



Verbandstag 1962 in Schweinfurt

1963

Sendebeginn beim ZDF. Der 17. Juni wird zum Nationalen Deutschen Gedenktag erklärt. Ludwig Erhard neuer Kanzler der Bundesrepublik.

Der Stadtrat Nürnberg erteilt – auch auf Drängen des Landesinnungsverbandes – die Genehmigung zur Errichtung einer Meisterschule für das Sanitärinstallationshandwerk.

Die Spengler-, Installateur-, Kupferschmiede- und Zentralheizungsbauer-Innung München wird mit der Ausrichtung des Verbandstages 1963 in Gmund am Tegernsee beauftragt.

VERBANDSTAG 1963

GMUND AM TEGERNSEE 22. BIS 25. MAI



LANDESINNUNGSVERBAND DES BAYERISCHEN
SPENGLER-, INSTALLATEUR-, ZENTRALHEIZUNGS-
BAUER- UND KUPFERSCHMIEDE-HANDWERKS

Titelseite der Festschrift zum Verbandstag 1963 in Gmund am Tegernsee

1964

*Zebrastrifen zur Bevorrechtigung der Fußgänger werden eingeführt.
Willy Brandt wird neuer Vorstand der SPD.*

Der Verbandstag in Bamberg wird erstmals um die Fachtagungen für das Spengler- sowie Installateurhandwerk erweitert.

Der Landesinnungsverband veröffentlicht die Broschüre „Zeitbedarf für Spengler-, Installateur- und Zentralheizungsbauearbeiten“.

Die Zahl der Lehrlinge ist weiter rückläufig. Trotz immensem Einsatz an Nachwuchswerbemitteln ist die Zahl auf 3500 zurückgegangen (zum Vergleich 1951: 4400).

1965

Immer mehr Gastarbeiter werden angeworben – neues Ausländergesetz garantiert Grundrechte.

In der Vorstandssitzung am 26. Mai 1965 in Deggendorf wird dem Vorstand eine Resolution der Innung Aschaffenburg vorgetragen, in der zur Bekämpfung der Schwarzarbeit im Spengler- und Installateurhandwerk aufgefordert wird.

§ 7 HwO soll geändert werden; danach soll nur derjenige in die Handwerksrolle eingetragen werden, der in dem von ihm betriebenen Handwerk die Meisterprüfung bestanden hat.

Der Verband spricht sich gegen eine Verwandtschaftsbeziehung Installateur/Heizungsbauer sowie Spengler/Kupferschmied aus.

Der Verbandstag 1965 findet im Kolpinghaus in Deggendorf statt.

Anton Michl (Obermeister Freising-Erding) wird Landessieger im Spenglerhandwerk.



Tagungsteilnehmer im Kolpinghaus – Verbandstag 1965 in Deggendorf



Landesinnungsmeister Anton Hockelmann (rechts) im Gespräch mit (von rechts): GF Dr. Blumrich, Obermeister Kainz, HWK-Präsident Haydn, Prof. Laub

1966

Kurt Georg Kiesinger wird Bundeskanzler. Große Koalition CDU/SPD.

Der Landesinnungsverband feiert 20jähriges Jubiläum im Rahmen des Verbandstages in Augsburg.

Heiße Diskussion im Vorstand, ob der Vorstand, der zwischenzeitlich auf 14 Mitglieder angewachsen ist, auf die Kammervertreter zu reduzieren sei oder ob zusätzlich die Fachgruppenleiter darin vertreten sein sollen. Nach den Wahlen setzt sich der Vorstand aus dem Landesinnungsmeister, dem stellvertretenden Landesinnungsmeister, je einem Vertreter aus den Kammerbezirken, dem Fachgruppenleiter Zentralheizungsbauer- und Kupferschmiedehandwerk sowie dem Vorsitzenden des Bildungsausschusses zusammen.

Geschäftsführer Dr. Richard Blumrich scheidet aus. Helmut Mahr wird am 1. Januar 1967 sein Nachfolger.

Im Zuge der für ganz Bayern vorgesehenen Vereinheitlichung der Meisterprüfungen im Gas-Wasserinstallateur- sowie Zentralheizungs- und Lüftungsbauerhandwerk hat der Landesinnungsverband Lehrplanentwürfe für die Vorbereitungskurse erstellt und den Handwerkskammern zur Stellungnahme zugeleitet.

Die Zahl der Innungen ist mit 61 seit 1962 gleich geblieben, während die Zahl der Betriebe mit 3607, der Gesellen mit 12 249 und die der Lehrlinge mit 3880 Jahr für Jahr gestiegen ist.

1967

Bundesrepublik Deutschland, erstes europäisches Land mit regelmäßigem Fernsehprogramm.

Bundesfachgruppenleiter Herbert Gundermann wird in den geschäftsführenden Vorstand des Zentralverbandes berufen.

Auf den am 28. November in Nürnberg und am 30. November in München durchgeführten Obermeistertagungen wird die Einbeziehung des Kachelofen- und Luftheizungsbauerhandwerks in die bayerische SHK-Organisation von allen Teilnehmern abgelehnt.

Auf der Ebene der Innungsverbände in Bayern ist entsprechend einer Resolution des Bayer. Handwerkstages vom 7. Juni 1967 die Bildung von lockeren Arbeitsgemeinschaften zwischen einzelnen Verbänden geplant. Auch auf Kreishandwerkerschafts- und Innungsebene soll versucht werden, leistungsfähigere Einheiten zu schaffen.

Während sich bei der Obermeistertagung in Nürnberg sämtliche Teilnehmer für den Mitgliedsbetrieben direkt zugehende Verbandsmitteilungen aussprechen, wird ein entsprechender Vorschlag in München abgelehnt.

Der Verbandstag findet in Coburg statt.



Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer des Landesinnungsverbandes anlässlich des Verbandstages in Coburg

1968

Einführung von 11% Mehrwertsteuer statt Umsatzsteuer. Walter Scheel neuer FDP-Vorsitzender.

Der Bundesminister für Wirtschaft fordert die Verbände auf, zu den sie betreffenden Berufen bezüglich einer Verwandtschaftserklärung Stellung zu nehmen.

Ebenfalls aktuell werden Überlegungen zur Straffung der Handwerksorganisation auf der Ebene der Fachverbände, Innungen und Kreishandwerkerschaften.

Die Mitgliederinformationen des Landesinnungsverbandes werden gestartet.

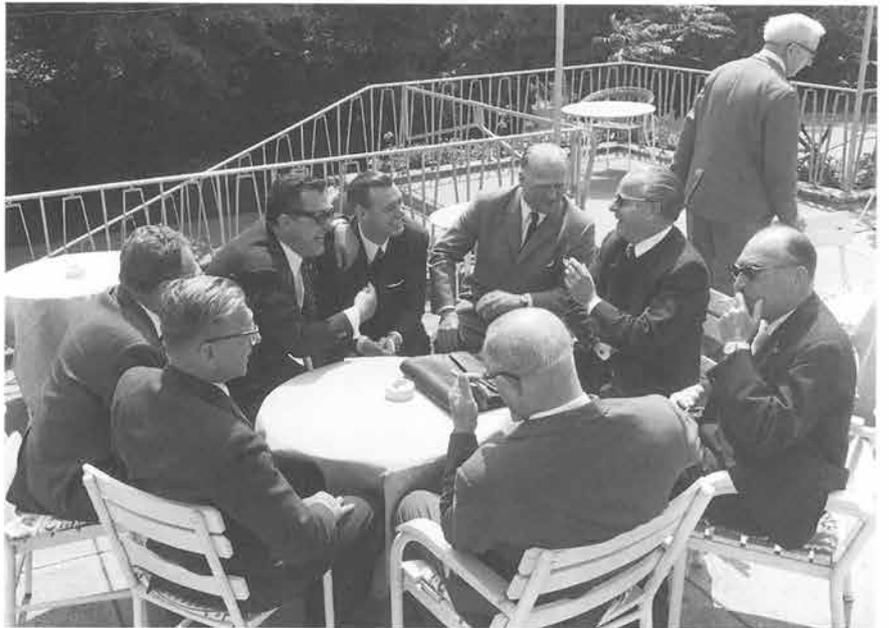
Der Fragenspiegel wird in zwei Teilen, Spenglerei und Installation sowie Zentralheizungs- und Lüftungsbau neu aufgelegt.

Vom 22.-25. Mai wird der Verbandstag in Bad Reichenhall durchgeführt.

Die alljährlichen Obermeistertagungen werden am 26. November in München und am 28. November in Nürnberg durchgeführt. Bei den Tagungen sind 35 Innungen mit 51 Teilnehmern vertreten. Erörtert werden u. a. die Themen Verbandsorganisation, Lohnfortzahlung, Bekämpfung der Schwarzarbeit sowie eine Reihe von Bildungsfragen.



Verbandstag 1968 in Bad Reichenhall



Der Vorstand des Landesinnungsverbandes „tagt“ in lockerer Atmosphäre (1968)



Öffentliche Kundgebung in Bad Reichenhall (1968), von links: Landesinnungsmeister Anton Hockelmann, Oberbürgermeister Neumeyer, Heinrich Schneider sen., Herbert Gundermann (rechts)

1969

Die DM wird um 8,5 % aufgewertet. Willy Brandt wird Bundeskanzler einer SPD/FDP Koalitionsregierung.

Anlässlich der Mitgliederversammlung im Rahmen des Verbandstages 1969 in Ingolstadt wird Heinrich Schneider am 17. Mai 1969 zum Landesinnungsmeister gewählt, Anton Hockelmann wird Ehrenvorsitzender.

Folgende Satzungsänderung (§ 1, I, Satz 1) wird beschlossen:

„Der Landesinnungsverband führt den Namen: Landesinnungsverband Sanitär- und Heizungstechnik Bayern (Landesinnungsverband des bayerischen Spengler-, Installateur-, Zentralheizungsbauer- und Kupferschmiedehandwerks)“.

Am 15. Juli 1969 verlegt der Landesinnungsverband seine Geschäftsräume von Augsburg, Schmiedberg 4, nach München, Lipowskystraße 26.

Die Geschäftsstelle wird um zwei ganztägig beschäftigte Bürokräfte sowie am 1. Juli 1969 um eine technische Betriebsberatungsstelle unter Leitung von Herrn K. J. Heinemann erweitert.



Geschäftsführer Helmut Mahr berichtet anlässlich der Mitgliederversammlung 1969

1970

Hochkonjunktur in der BRD; befristeter Konjunkturzuschlag für Steuerzahler auf drei Jahre festgesetzt.

Während die Zahl der Innungen aufgrund eines Austritts und einer Fusion von 61 auf 57 zurückgeht, wächst die Zahl der Mitgliedsbetriebe auf 3766 und die der Gesellen auf 14 755.

Der aus dem Jahr 1951 stammende Manteltarifvertrag für das bay. Spengler-, Installateur- und Kupferschmiedehandwerk ist Gegenstand der Verhandlungen mit der IG Metall.

Werner Obermeier (Landesinnungsmeister seit 1990) wird in den Betriebswirtschaftlichen Ausschuß gewählt.

In Anbetracht der angespannten Nachwuchssituation hat der Landesinnungsverband die Nachwuchswerbung weiter ausgebaut. Neben einem großflächigen, mehrfarbigen Plakat werden für alle vier Handwerke Werbeblätter zur Verfügung gestellt. Insgesamt werden nahezu 12 000 Unterlagen für Nachwuchswerbung kostenlos an die Mitgliedsbetriebe abgegeben.

Der Verbandstag findet in Garmisch-Partenkirchen statt.

1971

International angeglicheene Straßenverkehrsordnung ist in Kraft.

Das neue Branchen-Emblem (s. Abb. unten) des Landesinnungsverbandes wird anlässlich des Verbandstages in Erlangen vorgestellt.



Das neue Aktionszeichen des Landesinnungsverbandes

Am 8. Oktober findet im großen Saal der Handwerkskammer für Oberbayern in München die Feier zum 25jährigen Jubiläum des Landesinnungsverbandes statt.



Landesinnungsmeister Heinrich Schneider begrüßt die geladenen Gäste



Ehrengäste im großen Saal der Handwerkskammer anlässlich des 25jährigen Jubiläums
von links: BIM Kreikamp, HWK-Präsident Suttner, Ehren-LIM Hockelmann, LIM Heinrich Schneider

LANDESINNUNGSVERBAND
SANITAR- UND HEIZUNGSTECHNIK
BAYERN

4000 München 25 Lipowskystraße 26 Telefon (0811) 770484

25 Jahre Landesinnungsverband

In diesen Tagen jährt sich die Wiedergründung des Jahresinnungsverbandes Sanitär- und Heizungstechnik Bayern zum 25. Mai.

Der Landesinnungsverband Sanitär- und Heizungstechnik Bayern ist die Berufsorganisation des bayerischen Spengler-, Sanitärinstallateur-, Zentralheizungs- und Lüftungsbauer- sowie Kupferschmiedehandwerks. Ihm gehören derzeit rund 4000 Betriebe mit annähernd 40.000 Beschäftigten an, deren Umsatz sich im Jahr 1970 auf 1,7 Mrd. DM belief.

In einer am Wochenende in München stattgefundenen Festveranstaltung würdigten zahlreiche Ehrengäste, unter ihnen der Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, Josef Wild, der Präsident des Zentralverbandes Sanitär- und Heizungstechnik, Johann Kreikamp, und der Bundestagsabgeordnete Albert Schedl die Leistungen des Landesinnungsverbandes und seiner Mitgliedsbetriebe in den vergangenen 25 Jahren.

München, den 18. 10. 1971
M/r

Pressemitteilung zum
25jährigen Jubiläum
des Landesinnungsverbandes Sanitär- und
Heizungstechnik
Bayern

1972

Der VW-Käfer mit 15 Mio. Stück erfolgreichstes Auto der Welt.

In Landshut findet zum zweiten Mal nach der Wiedergründung des Landesinnungsverbandes der Verbandstag statt.



Oberbürgermeister Deimer (Landshut) im Kreise des Vorstandsvorstandes

Gemäß einem Vorstandsbeschluss wird die Mitgliederversammlung erstmals nicht im Rahmen des Verbandstages durchgeführt. Ferner wird Beschluss gefasst, daß sich der Vorstand künftig aus 7 Regierungsbezirksvertretern, 1 Vertreter der Landesfachgruppenleiter sowie einem sogenannten freien Mann (in der Regel der Landesinnungsmeister) zusammensetzen soll.

Die Gebietsreform führt im Jahr 1972 zu großen Änderungen innerhalb der Verbandsorganisation, von denen zahlreiche Innungen betroffen sind.

Ehrenlandesinnungsmeister Anton Hockelmann verstorben.



von links: LIM Schneider, GF Mahr, MR von Sievers, KHM Bauerreiß, HWK-Präsident Halbig

1973

Rentenreformgesetz – die flexible Altersgrenze ab dem 63. Lebensjahr eingeführt.

In den bayerischen Sanitär- und Heizungsgewerken werden die Tariflöhne um knapp 10%, die Tarifgehälter um 8% angehoben.

Die Betriebe beklagen großen Mangel an Facharbeitern.

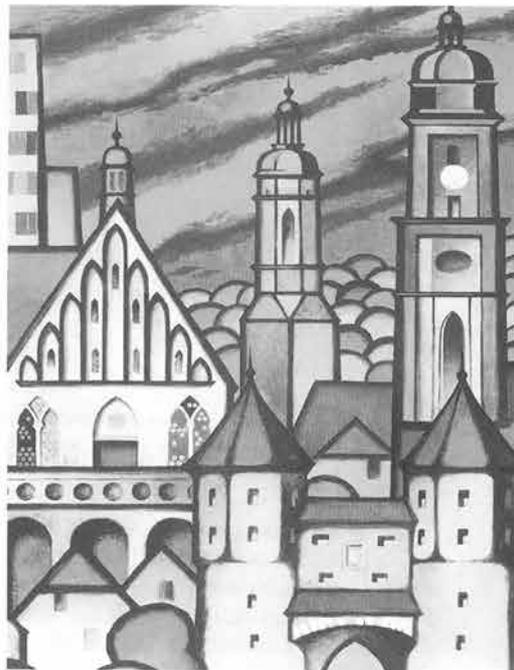
Der Fragenspiegel für die Gesellenprüfung im Zentralheizungs- und Lüftungsbauerhandwerk erscheint in 2. überarbeiteter Auflage.

Die im Frühjahr 1972 gestaltete Nachwuchswerbeaktion gestaltet sich sehr erfolgreich. Ein Mitgliedsbetrieb teilt dem Landesinnungsverband mit:

„Die von Ihnen gestartete Werbeaktion in Rundfunk und Presse hat sich allem Anschein nach gelohnt. Ich kann Ihnen melden, daß wir heuer 5 Lehrlinge für Heizungs- und Lüftungsbau bekommen.“

Der Verbandstag wird vom 17.-19. Mai 1973 in Amberg ausgetragen.

Landesinnungsverband
Sanitär- und Heizungstechnik Bayern



Verbandstag 1973
Amberg - 17. bis 19. Mai

Titelseite Festschrift
Verbandstag 1973
in Amberg

1974

*Die Volljährigkeit wird auf 18 Jahre herabgesetzt.
Der neue Bundeskanzler heißt Helmut Schmidt.*

Am 1. Januar 1974 gehören dem Landesinnungsverband Sanitär- und Heizungstechnik Bayern 52 Innungen mit insgesamt 3947 Mitgliedsbetrieben an.

Landesinnungsmeister Heinrich Schneider verstirbt im Alter von 48 Jahren.

Am 11. Mai 1974 wird Herbert Gundermann im Rahmen einer außerordentlichen Mitgliederversammlung in Ruhpolding zum neuen Vorstandsvorsitzenden gewählt.



Herbert Gundermann 1974 zum Landesinnungsmeister gewählt

Die Bedeutung der Unternehmerschulung findet ihren Niederschlag in der Durchführung zahlreicher Seminare.

Der Vorstand beschließt, einen Großteil der Werbemittel kostenlos abzugeben. Die Auftragswerbung, u. a. Werbespots im Bayerischen Rundfunk, gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Das Mitgliederverzeichnis erscheint in der 5. Auflage.

Der Verbandstag findet in Ruhpolding statt.



Verbandstag 1974 in Ruhpolding vor herrlicher Bergkulisse.



Gedankenaustausch
(links: Obermeister
Heinrich Schneller,
rechts: Hauptge-
schäftsführer Mahr)
anlässlich des Ver-
bandstages 1974 in
Ruhpolding

In der Mitgliederversammlung vom 23. Oktober 1974 wird die Errichtung des „Förderrings für die Berufsausbildung im Gas- und Wasserinstallateur-, Zentralheizungs- und Lüftungsbauer-, Spengler- sowie Kupferschmiedehandwerk in Bayern“ beschlossen.

1975

Die Mehrwertsteuer wird erhöht. Über die Hälfte der Bundesbürger – 55 % – besitzen einen Führerschein.

Der Landesinnungsverband beauftragt die Gesellschaft für Handwerksausstellungen und -messen München (GHM) mit der Durchführung einer Fachmesse für den Bereich Heizung, Lüftung, Klima, Sanitär, Spenglerei sowie Apparat- und Rohrleitungsbau im Jahr 1976.

Die Mitgliederversammlung des Zentralverbandes SHK wählt Gerhard Jankowski (Nürnberg) zum Vizepräsidenten.

Der Verbandstag findet 1975 in Würzburg statt.

Die Innung Loburg feiert ihr 75., die Innung Landshut ihr 50. Gründungsfest.



Fachtagung Gas- und Wasserinstallateurhandwerk (1975), von links: Breuer (Bonn), Heinemann (München), Grün (Augsburg), Grünbeck (Nürnberg), Maul (München)

1976

Sicherheitsgurte werden in der BRD zur Pflicht.

Die erstmalig durchgeführte „Investitionsgütermesse für Haustechnik (IFH)“, die vom 31. 3.–4. 4. 1976 in Nürnberg stattfindet, kann mit 136 Ausstellern und rund 10 000 Besuchern einen beachtlichen Anfangserfolg verbuchen.



Plakat „IFH“ 1976

Der Verbandstag, der vom 20.–22. Mai 1976 in Bodenmais stattfindet, ist mit 550 Teilnehmern gut besucht.



Verbandstag 1976 in Bodenmais: Fachtagung Betriebswirtschaft: 2. von links: Heinemann, LIM Gundermann, GF Lorenz, GF Mahr

Nach über einjähriger Vorarbeit erscheint im Frühjahr 1976 die Lehr- und Lernkartei für das Zentralheizungs- und Lüftungsbauerhandwerk.

1977

Der Bundestag beschließt die Aufhebung der Gewissensprüfung für Wehrdienstverweigerer.

Am 1. Januar 1977 gehören dem Landesinnungsverband 51 Innungen und insgesamt 4052 Betriebe an.

Neben 15 Rundschreiben, diversen Sonderdrucken, erhalten die Mitglieder wichtige Informationen durch das offizielle Fachorgan „sbz“.

Der Verbandstag wird vom 12.–15. Mai 1977 in Kempten durchgeführt.

Am 19. Oktober 1977 beschließt die Mitgliederversammlung die Umbenennung in „Fachverband Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Bayern“ mit Wirkung ab 1. Januar 1978 sowie die Errichtung eines verbandseigenen Büro- und Wohngebäudes.

Landesinnungsverband
Sanitär- und Heizungstechnik
Bayern



Verbandstag 1977

Kempten - 12. bis 15. Mai

Titelseite
der Festschrift
Verbandstag 1977
in Kempten

1978

Die technische Betriebsberatungsstelle des Landesinnungsverbandes wird um einen weiteren Mitarbeiter erweitert.

Franz-Josef Strauß Ministerpräsident von Bayern. Rentenanpassungsgesetz wird verabschiedet. Dollar erstmals unter 2,- DM.

Am 9. April geht die 2. Investitionsgütermesse für Haustechnik (IFH) nach vier erfolgreichen Tagen zu Ende. Über 130 Aussteller sind auf über 1000 m² Hallenfläche vertreten.



Stand des Fachverbandes SHK anlässlich der IFH '78

Der Fachverband SHK gibt auf vielfach geäußerten Wunsch einen Fragenspiegel für die Gesellenprüfung im Kupferschmiedehandwerk heraus.

Die Stadt Hof begrüßt vom 1.-3. Juni die Teilnehmer des Verbandstages 1978.

FACHVERBAND
SANITÄR-, HEIZUNGS- UND KLIMATECHNIK
BAYERN



Verbandstag

1. bis 3. Juni 1978

Titelseite der Festschrift zum Verbandstag 1978 in Hof

1979

Karl Carstens wird Bundespräsident. Lehrer streiken für kürzere Arbeitszeit.

Der Fachverband SHK stellt am 1. Januar 1979 seinen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb ein und beauftragt die zum gleichen Zeitpunkt neugegründete FG-SHK Förderungsgesellschaft für die Handwerke der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik in Bayern mbH, die Betriebe der Mitgliedsinnungen mit einschlägigen Unterlagen (Tarifverträge, Werbemittel, Drucksachen, Bücher etc.) zu beliefern.

Der Verbandstag 1979 findet vom 10.–12. Mai in Passau statt. Neben den 4 Landesfachgruppentagungen werden wieder öffentliche Sitzungen des Bildungs- sowie des Betriebswirtschaftlichen Ausschusses abgehalten.

Am 18. September 1979 findet die offizielle Einweihung des neuen Verbandshauses in München-Laim, Reutterstraße 26, statt.



Landesinnungsmeister Herbert Gundermann begrüßt die eingeladenen Gäste bei der Bestimmungübergabe des neuen Verbandshauses



Das Verbandshaus des Fachverbandes SHK Bayern am Tage der Bestimmungübergabe am 18. 9. 1979

1980

Die Bundespost beginnt mit der Einrichtung des 8-Minuten-Taktes im Telefonverkehr. Erstmals Sommerzeit (April bis September) in der BRD eingeführt.

Auf der seit 1976 im 2-jährigen Turnus unter der ideellen Trägerschaft des FV SHK durchgeführten „Informations- und Fachausstellung für Haustechnik (IFH)“, die vom 27. bis 30. März 1980 wiederum in Nürnberg stattfindet, werden rund 18 000 Besucher gezählt.

Der Verbandstag 1980 führt die Mitglieder in den Nordwesten Bayerns, nach Aschaffenburg.

1981

Bundesregierung beschränkt Zuzug von Ausländern aus Nicht-EG-Staaten.

Mit 750 Besuchern weist der Verbandstag, der vom 21.–23. Mai in Berchtesgaden stattfindet, eine Rekordbeteiligung auf.



Landesinnungsmeister Herbert Gundermann begrüßt die Teilnehmer zur Kundgebung anlässlich des Verbandstages 1981 in Berchtesgaden



Ehregäste aus Politik und Wirtschaft in der 1. Reihe; Ltd. MR Gessler (1. von rechts), ZVSHK-Präsident Schmalen (2. von rechts), LIM Gundermann (1. von links)

1982

Am 1. April 1981 nimmt Rechtsanwalt Rainer Blaschke seine Arbeit in der Rechtsabteilung des Fachverbands SHK auf.

Am 23./24. Oktober findet in Tegernsee eine Obermeistertagung statt. Werner Obermeier (seit 1990 LIM) wird in den Vorstand gewählt.

Gesetzesänderungen: Abbau von Sozialleistungen. Post erhöht Gebühren um 30%. Durch den zum 1. April 1982 erfolgten Zusammenschluß der bisherigen Innungen Nürnberg und Fürth zur Innung Sanitär- und Heizungstechnik Nürnberg/Fürth verringert sich die Zahl der Mitgliedsinnungen auf 49, dem aktuellen Stand im Jubiläumsjahr.

Der vom 13.–15. Mai 1982 in Bad Kissingen durchgeführte Verbandstag wird von 450 Mitgliedern besucht.

In Zusammenarbeit mit dem bayerischen Sanitär-Großhandel wird erstmals eine Anzeigengemeinschaftswerbung durchgeführt.

Am 1. April 1982 erscheint die 8. Auflage des Mitgliederverzeichnisses.

Vom 10.–13. Juni 1982 findet die 4. Fachausstellung für Haustechnik (IFH) Sanitär Heizung Klima erstmals in Ulm, Baden-Württemberg, statt.



4. IFH in Ulm (1982)

1983

Bundesregierung verabschiedet Immissionsschutzverordnung.

Am 1. Januar 1983 gehören dem Fachverband SHK 49 bayerische Innungen mit insgesamt 4601 Mitgliedsfirmen an.

Im Frühjahr des Jahres 1983 werden wiederum Bezirksversammlungen abgehalten, wobei erstmals in sämtlichen Regierungsbezirken technische Tagungen stattfinden.

Der Verbandstag findet 1983 am Ort der Wiedegründung des Fachverbandes SHK, in Augsburg, statt.

Zum 31. Dezember 1983 bestehen in Bayern 11 225 Ausbildungsverhältnisse in den Berufen Spengler, Gas- und Wasserinstallateur, Zentralheizungs- und Lüftungsbauer sowie Kupferschmied.

Um den steigenden Bedürfnissen der Mitgliedsbetriebe nachzukommen, muß der Mitarbeiterstamm des Fachverbandes SHK auf 18 erweitert werden.

1984

Als erstes Bundesland verankert Bayern den Umweltschutz in seiner Verfassung.

Der bisherige Landesinnungsverband des bayerischen Kachelofen- und Luftheizungsbauerhandwerks schließt sich mit Wirkung vom 1. Januar 1984 dem Fachverband SHK an. Damit gehören dem Fachverband SHK sämtliche bayerische SHK-Innungen mit insgesamt 4693 Mitgliedsfirmen sowie 11 KL-Innungen mit 475 Firmen an.

Auf einer am 18. Januar 1984 in Bad Tölz durchgeführten Sitzung der Landesfachgruppe Kachelofen- und Luftheizungsbau wird Claus Hain (Würzburg) zu ihrem Vorsitzenden gewählt, zu seinem Stellvertreter Gerold Weissenbach (Herrsching).

Beim Verbandstag, der vom 17.–19. Mai 1984 in Bayreuth stattfindet, sind über 500 Mitglieder anwesend.

1985

Die Raumfähre „Challenger“ startet zum ersten, unter wissenschaftlicher Leitung der BRD stehenden, Raumflug mit zwei bundesdeutschen Astronauten an Bord.

Auf Veranlassung des im Herbst 1983 gegründeten Arbeitskreises zur Erstellung einer Aufgabensammlung für das Spengler-Handwerk, unter Federführung des Fachverbandes SHK, werden Mustermappen der Aufgabensammlung an die Innungen versandt.

Am 1./2. März 1985 findet in Tegernsee die traditionelle Obermeistertagung statt, auf der 48 Innungen durch ihre Obermeister vertreten sind.

Der Verbandstag wird vom 9.–11. Mai 1985 in der Stadthalle von Rosenheim abgehalten.

Die Zahl der Auszubildenden in den Berufen Spengler, Gas- und Wasserinstallateure, Zentralheizungs- und Lüftungsbauer, Kupferschmiede sowie Kachelofen- und Luftheizungsbauer ist auf einen historischen Höchststand von 11 069 angestiegen.

1986

Nach einem Unfall im Kernkraftwerk Tschernobyl (UdSSR) am 26. April steigt die Radioaktivität in Bayern stark an.

Dem Fachverband SHK gehören am 1. Januar 1986 60 Innungen mit insgesamt 5232 Mitgliedsbetrieben an.

Aus Anlaß der IFH '86 wird zum ersten Mal der im Format einer Tageszeitung gehaltene „IFH-Kurier“ herausgegeben.

Der Verbandstag, der vom 22.–24. Mai 1986 in Nürnberg abgehalten wird, findet zusammen mit den Veranstaltungen zum 100jährigen Jubiläum der Mitgliedsinnung SHK Nürnberg/Fürth statt.



LIM Herbert Gundermann begrüßt die Anwesenden anläßlich des Verbandstages 1986 in Nürnberg



Rund 500 Zuhörer bei der öffentlichen Kundgebung am 24. Mai 1986 in Nürnberg;
vorne rechts: Hauptgeschäftsführer Helmut Mahr

In Zusammenarbeit mit dem berufsständischen Versicherer „Münchener Verein“ wird ein umfassender Versicherungsschutz entwickelt, der alle typischen Risiken der SHK-/KL-Branche abdeckt.

Am 25. Oktober 1986 verstirbt der langjährige Geschäftsführer des Fachverbandes des SHK Bayern, Dr. Richard Blumrich, im 84. Lebensjahr.

1987

Bei den Wahlen zum bayerischen Landtag behält die CSU trotz eines Stimmenrückgangs ihre absolute Mehrheit. Die SPD bleibt weit unter ihrem Wahlziel und die Grünen ziehen erstmals in den Landtag ein. Die FDP scheitert an der Fünf Prozent-Hürde.

Wie in den vergangenen Jahren findet auch im Jahr 1987 wieder das traditionell Arbeitsseminar des Kachelofen- und Luftheizungsbauerhandwerks in Bad Tölz statt.

Die Technischen Bezirksversammlungen SHK werden erstmals in gestraffter Form an einem Tage durchgeführt. Insgesamt werden 730 Anwesende gezählt. Der vom 21.–23. Mai 1987 in Lindau durchgeführte Verbandstag wird von rund 650 Mitgliedern besucht.

Am 26. Juni führt der Fachverband SHK gemeinsam mit der Ruhrgas AG die Münchner Erdgasstagung 1987 durch, auf der namhafte Referenten vor ca. 18 Teilnehmern zu aktuellen gasfachlichen Fragen Stellung nehmen.

Aufgrund der zurückgegangenen Lehrlingszahlen muß die Nachwuchswerbung forciert werden. Mit Nachwuchswerbefilmen in allen SHK-Berufen werden neue Akzente gesetzt.

1988

Max Streibl Ministerpräsident Bayerns.

Nach Ablauf des Organverhältnisses mit der Fachzeitschrift „sbz“, wird die im Krammer-Verlag, Düsseldorf, erscheinende Fachzeitschrift „Sanitär- und Heizungstechnik (SHT)“ beauftragt, die Aktivitäten der Berufsorganisation auf Bundes-, Landes- und Innungsebene redaktionell zu begleiten. Seit dem 1. Januar 1988 sind die Infos des Fachverbandes daher der „SHT“ beigelegt.

Im Frühjahr 1988 werden – einem vielfach geäußerten Wunsche der Mitglieder entsprechend – neben den bisherigen technischen Bezirksversammlungen erstmals auch Bezirksversammlungen mit betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Themen eingeführt. Das Angebot von Fortbildungsveranstaltungen wird ebenfalls vergrößert.

Der Fachverband SHK erhält einen Telefaxanschluß.

An dem Verbandstag in Garmisch-Partenkirchen vom 14.–18. Juni nehmen rund 600 Mitglieder teil.

Auf der 7. IFH Fachausstellung für Haustechnik in Nürnberg, die vom 14.–17. April stattfindet, informieren 315 Aussteller sowie 120 zusätzlich vertretene Firmen auf fast 25 000 m² Bruttofläche. Über 15 000 Besucher aus Bayern und Baden-Württemberg nutzen das Angebot und sind Gast bei dieser im zweijährigen Turnus stattfindenden Veranstaltung.

Aus Anlaß der IFH '88 wird der in Form einer Tageszeitung gehaltene „IFH-Kurier“ herausgegeben.



IFH-Kurier

Eine Veröffentlichung der Fördergesellschaft SHK Bayern mbH in Zusammenarbeit mit dem Fachverband SHK Bayern aus Anlaß der „7. IFH-Fachausstellung für Haustechnik (Sanitär Heizung Klima)“ vom 14.–17. April 1988 in Nürnberg

Willkommen zur IFH '88 in Nürnberg

Liebe Mitglieder,

die „IFH – Fachausstellung für Haustechnik (Sanitär Heizung Klima)“ ist die Ausstellung der Fachverbände für das Fachhandwerk. Diese Feststellung hört man immer häufiger, nicht nur von Besuchern, sondern auch von Ausstellern. Die IFH als regionale Fachausstellung hat sich etabliert.

In Vergleich zu Fachausstellungen auf Bundes- oder internationaler Ebene kommen die regionalen Ausstellungen dem Informationsbedarf der Fachbetriebe wie auch der Installateure mehr entgegen. Regionale Ausstellungen zeichnen sich durch erheblich verteilte Informationswege zu den Fachbetrieben aus. Der Aussteller wird weniger von seiner Klimatur, er betreibt vielmehr die Besucher, mit denen ihn ein schon langjähriges Vertrauensverhältnis verbindet. Das verleiht den Dispositionsmöglichkeiten eine Atmosphäre, bei der die Besucher sich einfach wohler fühlen. In diesem Sinne ist die IFH unsere Ausstellung.

In diesem Jahre findet die IFH – Fachausstellung für Haustechnik (Sanitär-Heizung-Klima) zum siebten Male statt. Veranstaltungsort ist wieder das zentral gelegene Nürnberg mit seinem modernen und verkehrstechnisch gut angebundenem Messezentrum.

Abwärtend 400 Haupt- und Nebenaussteller präsentieren auf über 23.000 qm Ausstellungsfläche ein breitgefächertes, aber dennoch übersichtliches Angebot. Dieses repräsentative Angebot der IFH '88 wird ergänzt durch ein abendliches Rahmenprogramm, dessen Besuch kostenlos ist.

Die beiden Fachverbände SHK Bayern und Baden-Württemberg sind als ideale Träger dieser Fachausstellung wieder mit einem gemeinsamen Messestand in Halle F vertreten. Sie informieren dort unter dem Motto „Der Fachverband im Dienste seiner Mitglieder“ über Aufgaben und Arbeit der Branchengeneration. Unser besonderer Hinweis gilt in diesem Zusammenhang dem auf unserem Messestand befindlichen SHK-FGÄUM, in dem unsere kompetentesten Mitarbeiter in Körperströgen ständig über aktuelle Fragen aus der Verbandsarbeit berichten. Die



7. Fachausstellung für Haustechnik
Sanitär-Heizung-Klima
14.–17.4.1988

Messezentrum Nürnberg

Volumen des gesamten Modernisierungsmarktes

IFH-Kurier, Erstausgabe April 1988



Eröffnung der 7. IFH mit zahlreichen Ehrengästen durch Wolfgang Gröbl, MdB, Parlamentarischer Staatssekretär



Messerungang: von links ZVSHK-Präsident Schneider, Regierungspräsident von Mosch, Hauptgeschäftsführer Mahr, IFH-Beiratsmitglied Strub

1989

Massenflucht aus der DDR. Die Mauer fällt. Neue Ladenschlußzeiten: Die Läden dürfen erstmals am Donnerstag bis 20.30 Uhr geöffnet bleiben

Am 1. Januar 1989 gehören dem Fachverband SHK 49 bayerische SHK-Innungen mit 4717 Mitgliedsfirmen sowie 11 KL-Innungen mit insgesamt 746 Mitgliedsbetrieben an.

Über 300 Mitglieder werden anlässlich des Arbeitsseminars in Bad Tölz über Detailfragen des Kachelofenbauerhandwerks informiert.

Der Verbandstag findet 1989 vom 1.–3. Juni in der Markgrafenstadt Ansbach statt. Zusammen mit dem Verbandstag findet auch eine Tagung des Verbandes der Lehrer an beruflichen Schulen in Bayern e.V. – Fachgruppe Installations- und Metallbautechnik statt.

Landesinnungsmeister Herbert Gundermann wird der Bayerische Verdienstorden überreicht.

Im November 1989 werden erstmals vier Schulungsveranstaltungen für die Mitglieder der Überwachungsgemeinschaft Technische Anlagen der SHK-Handwerke e.V. durchgeführt.

1990

Deutschland wird Fußballweltmeister.

Anlässlich der am 10. Januar 1990 in Bad Tölz durchgeführten Landesfachgruppenversammlung des Kachelofen- und Luftheizungsbauerhandwerks wird an Stelle des nicht mehr kandidierenden Claus Hain (Würzburg) Obermeister Peter Straßberger (Regensburg) zum neuen Landesfachgruppenleiter gewählt. Neuer Stellvertreter wird Günther Wolf (München).

Mit über 330 Ausstellern präsentiert die IFH-Fachausstellung für Haustechnik in Nürnberg vom 29. 3.–1. 4. 1990 zum 8. Mal ein breites Informationsangebot für Fachbesucher aus dem Bereich des Heizungs- und Sanitärhandwerks und den dazugehörigen Branchen.

Der Verbandstag, der vom 17.–19. Mai in Neu-Ulm abgehalten wird, findet mit 450 anwesenden Mitgliedern großes Interesse.

Bei den im Rahmen der ordentlichen Mitgliederversammlung am 17. Oktober 1990 in München durchgeführten Neuwahlen, wird Werner Obermeier (München) zum neuen Landesinnungsmeister gewählt. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wird wieder Gerhard Reiß (Nürnberg) berufen. Herbert Gundermann wird Ehrenlandesinnungsmeister.

Die Zahl der Auszubildenden in Bayern geht von 1984 bis 1990 um rund ein Drittel zurück.

Der Fachverband SHK Bayern unterstützt den Schwesterverband SHK Thüringen bei dessen Aufbau.

1991

Helmut Kohl wird erneut zum Bundeskanzler gewählt – 4. Amtsperiode.

Die Tendenz der Mitgliederzahl ist weiterhin ansteigend. Am 1. Januar gehören dem Fachverband SHK insgesamt 5295 Mitgliedsbetriebe an.

Im April nimmt die Technische Beratungsstelle in Gera/Thüringen ihre Arbeit auf. Vom Bundeswirtschaftsministerium und anfangs auch vom Bayerischen Wirtschaftsministerium gefördert, unterhält der Fachverband SHK Bayern in der Geschäftsstelle des Fachverbandes SHK Thüringen eine Technische Betriebsberatungsstelle (TBB).

Vom 13.–15. Juni kann erstmals gemeinsam mit dem Fachverband SHK Thüringen ein Verbandstag in Coburg durchgeführt werden. Über 500 Teilnehmer aus Bayern und dem ehemaligen „Osten“ sind anwesend. Wie bereits in den Jahren zuvor findet auch diesmal wieder eine Tagung der Berufsschullehrer Bayerns statt.

In Zusammenarbeit mit der Fördergesellschaft SHK Bayern mbH hat der Fachverband SHK sein Angebot an Weiterbildungsseminaren im Jahr 1991 mit einem breiten Themenkreis erheblich erweitert.

Vom Jahr 1991 an erscheint regelmäßig im Frühjahr und Herbst eine aktuelle Pressemappe mit einem breitgefächerten Spektrum von Presseartikeln zur Unterstützung von Werbeaktivitäten und der Öffentlichkeitsarbeit.

Am 1. Oktober feiert Hauptgeschäftsführer Helmut Mahr sein 25jähriges Dienstjubiläum beim Fachverband SHK.

1992

Kundgebung der Arbeiter für den Achtstundentag vor 100 Jahren. Entdeckung Amerikas durch Kolumbus vor 500 Jahren.

Großen Anklang findet gleich zu Jahresbeginn das traditionelle Arbeitsseminar des Kachelofen- und Luftheizungsbauerhandwerks in Bad Tölz.

Vom 2.–5. April findet in Nürnberg die „9. IFH – Fachausstellung für Haustechnik (Sanitär Heizung Klima)“ statt. 408 Aussteller und 120 zusätzlich vertretene Unternehmen aus 14 Staaten locken auf über 37 000 m² Ausstellungsfläche mit neuen Ideen und haustechnischen Anlagen 36 500 Besucher in die Nürnberger Messehallen.

Die Geschäftsstelle des Fachverbandes SHK ist mittlerweile auf 20 Mitarbeiter angewachsen.

In der seit vielen Monaten geführten Musterklage gegen die Firma Ridge Tool kann ein erster Sieg verbucht werden.

Der Fachverband SHK unterbreitet nach Zustimmung aller bayerischen Handwerkskammern dem Bayerischen Staatsminister für Wirtschaft und Verkehr einen Vorschlag, der den Zentralheizungs- und Lüftungsbauer in die Lage versetzen soll, Gasleitungen zwischen Hauptabsperreinrichtung und Gasverbrauchseinrichtung verlegen zu dürfen (Gasqualifikation).

Der Verbandstag, der vom 21.–23. Mai in Oberstdorf stattfindet, wird von 550 Teilnehmern besucht.

Nach mehr als zweijähriger Verhandlungsdauer tritt am 1. Juli 1992 ein neuer Rahmentarifvertrag (RTV) für das Kachelofen- und Luftheizungsbauerhandwerk in Kraft.

Anlässlich der am 14. Oktober abgehaltenen Mitgliederversammlung in München wird die Umbenennung der auf Verbandsebene tätigen „Ausschüsse“ in „Kommissionen“ beschlossen.

1993

Nach Max Streibls Rücktritt wird Edmund Stoiber Ministerpräsident Bayerns.

Vom 14.–16. Januar findet das traditionelle Arbeitsseminar des Kachelofen- und Luftheizungsbauerhandwerks in Bad Tölz statt.



300 interessierte Zuhörer beim Arbeitsseminar des Kachelofen- und Luftheizungsbauhandwerks in Bad Tölz



Mitarbeiter des Fachverbands SHK Bayern, Stand: 31. März 1993; obere Reihe, von rechts: Rainer Blaschke, Manfred Klöpfer; zweite Reihe von oben: Arno Hansper, Gerhard Wenzel; dritte Reihe: Umberto Kegelmann, Jutta Knott, Ursula Pollok, Rainer Dawid; Reihe darunter: Gisela Kunert, Ursula Lilleike, Ingeborg Huber, Eduard Lemke; vorderste Reihe: Helmut Mahr, Ingelore Dengler, Heide Klein, Margot Wild, Elfriede Lechl; Karl-Josef Heinemann (eingeklinkt)

Mit dem Abschluß eines Rahmenvertrages mit der Vereinigten Haftpflichtversicherung in Hannover wird der Grundstein gelegt für einen für Mitgliedsbetriebe des Fachverbandes SHK kostengünstigen Bürgschaftsservice.

In dem vom Fachverband SHK gegen die Firma Ridge Tool angestregten Musterprozeß ist die SHK-Branche auch in zweiter Instanz erfolgreich.

Die Überwachungsgemeinschaft Technische Anlagen der SHK-Handwerke e.V. Landesstelle Bayern begrüßt ihr 200. Mitglied.

Die Tagungen des Verbandstages am 13./14. Mai 1993 in Volkach sind erstmals auf zwei Tage konzentriert.

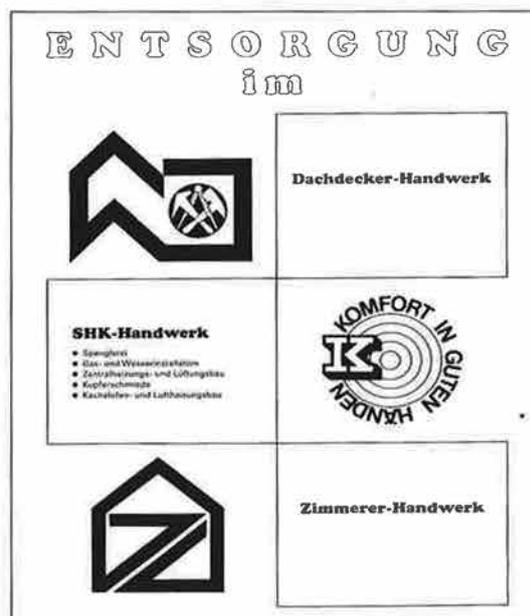


Begrüßung der Teilnehmer zum Verbandstag 1993 in Volkach vor dem Rathaus



Abschlußkundgebung in Volkach. Vorne rechts: LIM Obermeier mit Frau, vorne links: Michael Glos (MdB), daneben: Ehren-LIM Herbert Gundermann

Neben zahlreichen Sonderdrucken und Veröffentlichungen wird die Broschüre „Entsorgung“, die in Zusammenarbeit mit dem Dachdecker- sowie dem Zimmererhandwerk entsteht, herausgegeben sowie das 8seitige Falblatt „Wir und unsere Organisation“.



Titelseite der Broschüre „Entsorgung“ (1993)

Zahl des Tages

Am besten verdienen in Bayern laut Landesamt für Statistik zuletzt Klempner, Gas- und Wasserinstallateure mit durchschnittlich 22,27 DM pro Stunde, gefolgt von Malern und Lackierern mit 22,01 DM. Zentralheizungs- und Lüftungsbauer erhielten 21,80 DM, Tischler 20,70, Kraftfahrzeugmechaniker 20,27 DM, Elektroinstallateure 20,24 DM und Metallbauer 19,98 DM. Am niedrigsten lag der Bruttostundenverdienst bei den Metzgern mit 19,07 DM und Bäckern mit 18,27 DM.

Zahl des Tages aus dem Münchener Merkur, vom Dienstag, 24. August 1993



Eine starke
Gemeinschaft

Wir und unsere Organisation

- die bayerischen
Gas- und Wasser-
installateure,
Zentralheizungs- und
Lüftungsbauer,
Spezialflurzieher,
Kupferschmiede,
Apparate- und
Abgasbauer,
Kachelofen- und
Lüftungsbauer -

- der
Fachverband
SHK
Bayern und
Mitteldeutsch-
Bayern



Druckort: Kempten, Bayern, 93430 Kempten
Bismarckstr. 20, 93430 Kempten, Telefon (0934) 34117-4, Telefax (0934) 34117-50

Faltblatt „Wir und unsere Organisation“

Michael Höber – lange Jahre Mitglied des Vorstandes sowie Vorsitzender der Tarifkommission SHK – wird mit dem Bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet.

Bei den im Rahmen der ordentlichen Mitgliederversammlung am 12. Oktober 1993 in Nürnberg turnusgemäß anstehenden Wahlen wird Landesinnungsmeister Werner Obermeier (München) einstimmig in seinem Amt bestätigt. Zum neuen stellvertretenden Landesinnungsmeister wird Erich Schulz (Augsburg) berufen.



Der 1993 neugewählte Vorstand des Fachverbandes SHK Bayern: Von links: Karl-Heinz Hopf (Bayreuth), Karl Meyer (Landshut), stellv. Landesinnungsmeister Erich Schulz (Augsburg), Reinhard Mechtold (Nürnberg), Landesinnungsmeister Werner Obermeier (München), Hermann Fröhling (Würzburg), Herbert Kraus (Weiden), Günther Wolf (München), Werner Maul (München)

1994

Neue Handwerksordnung in Kraft getreten. Die seit 1965 im wesentlichen unverändert gebliebene Handwerksordnung wird in 64 Positionen geändert. Unangetastet bleibt der große Befähigungsnachweis in Form der Meisterprüfung als Zugangsvoraussetzung zum Handwerk.

Dem Fachverband SHK Bayern gehören am 1. Januar insgesamt 5073 SHK- sowie 429 KL-Mitgliedsbetriebe an, insgesamt 5502 Mitglieder.

In Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege führt der Fachverband SHK Bayern erstmals im Januar/Februar den Fortbildungslehrgang mit Zertifikat „Der Spengler in der Denkmalpflege“ auf Schloß Hohenkammer durch.

Die „IFH Fachmesse für Haustechnik (Sanitär Heizung Klima)“ findet vom 13.–16. April zum 10. Mal statt. Am Schlußtag passieren über 40 000 Besucher – neuer Rekord! – die Messtere.



Der Messestand des Fachverbandes SHK Bayern, links: Heide Weindl, rechts: Rainer Dawid (Fachverband SHK Bayern)

Der Verbandstag findet am 16./17. Juni in Burghausen statt. Rund 450 Teilnehmer sind anwesend.

Der Leiter der Abteilung Technik auf der Fachverbandsgeschäftsstelle Bayern, Karl-Josef Heinemann, vollendet am 10. März 1994 sein 60. Lebensjahr und feiert im Rahmen eines Empfangs anlässlich des Verbandstages in Burghausen zusätzlich sein 25jähriges Dienstjubiläum.



Empfang anlässlich des 60. Geburtstages und 25jährigem Dienstjubiläums von Karl-Josef Heinemann am 17. Juni 1994 in Burghausen

Bei der ordentlichen Mitgliederversammlung am 19. Oktober sind über 100 Delegierte aus 60 Innungen anwesend.

In Zusammenarbeit mit einer Werbeagentur wird eine Nachwuchswerbebroschüre erstellt, die Mitgliedsbetrieben, Innungsgeschäftsstellen und Hauptschulen kostenlos zur Verfügung gestellt wird.



Nachwuchswerbebroschüre

Am 5. Dezember findet im Festsaal des Künstlerhauses (Mövenpick) erstmals der Nikolausempfang des Fachverbandes statt. Neben Gästen aus Politik und Verwaltung, dem Schulbereich, der sozialen Selbstverwaltung, der Arbeitsverwaltung, der Markt- und Tarifpartner, der bayerischen Handwerksorganisation, befreundeter Institutionen und Verbände sowie der Fach- und Tagespresse sind auch zahlreiche Obermeister und Ehrenamtsträger des Fachverbandes SHK sowie anderer Verbände anwesend.



Bild oben und unten: Werner Obermeier, Vorstandsvorsitzender des Fachverbandes SHK, begrüßt die über 150 Anwesenden zum Nikolausempfang am 5. Dezember 1994

1995

Erstmals seit 1977 wieder Handwerkszählung. Organisationsreform im Handwerk. Vom 3.–5. Mai findet unter der Leitung von Rainer Blaschke im Hotel Gut Ising am Chiemsee das 10. Damenseminar in Folge statt, an dem 40 Teilnehmerinnen zwei parallel geschaltete Kurse absolvieren.

Im Rahmen des Verbandstages der am 18./19. Mai in Lohr/Main stattfindet, feiert die Innung SHK Main-Spessart ihr 60jähriges Jubiläum.



Die Innung SHK Main-Spessart feiert mit einem bunten Programm ihr 60jähriges Jubiläum

Mit dem Sonderdruck „Betriebshaftpflichtversicherung“ richtet der Fachverband SHK einen sogenannten Betriebshaftpflicht-Versicherungspolice-Prüferservice ein, mit dem jeder Mitgliedsbetrieb seinen Versicherungsschutz bewerten lassen kann.

Im Frühjahr erscheint die vollständig überarbeitete Neuausgabe der Tarifsammlung für das Gas- und Wasserinstallateur-, Zentralheizungs- und Lüftungsbauer-, Spengler- sowie Kupferschmiedehandwerk.

Am 27. Juni findet auf der Geschäftsstelle des Fachverbandes SHK Bayern die konstituierende Sitzung des CAD-Arbeitskreises statt.

Der Verbandsvorsitzende des Bayerischen Elektrohandwerks, Gerd Köhler, referiert auf der am 18. Oktober abgehaltenen Mitgliederversammlung über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit den SHK-Handwerken.

Seit November nimmt der Fachverband SHK Bayern am „Bayern-Online-Projekt“ der Bayerischen Staatsregierung teil, um die zeitgerechte Informationsversorgung der Mitgliedsbetriebe zu forcieren.

Anlässlich des traditionellen Nikolausempfangs am 5. Dezember im Festsaal des Künstlerhauses (Mövenpick) spricht neben Landesinnungsmeister Werner Obermeier Herr Prof. Dr. Hankel (Frankfurt) über die „Europäische Währungsunion“.



LIM Werner Obermeier begrüßt nahezu 200 Zuhörer zum Nikolausempfang

Neues Jahressteuergesetz.

Dem Fachverband SHK Bayern gehören am 1. Januar 1996 60 Innungen mit insgesamt 5548 Mitgliedsbetrieben an.

Anlässlich des Arbeitsseminars für das Kachelofenbauerhandwerk, das vom 18.–20. Januar in Bad Tölz stattfindet, treffen sich auch die Umweltreferenten der Städte und Kommunen zu einer gemeinsamen Veranstaltung mit den Delegierten aus dem KL-Handwerk.

Im Rahmen der Obermeistertagung am 1./2. März 1996 wird ein neues von einer Werbeagentur für die Auftrags- und Imagewerbung der SHK-Handwerke erstelltes Konzept vorgetragen.

Auf der „IFH Fachmesse für Haustechnik (Sanitär Heizung Klima)“ vom 17.–20. April 1996 finden zahlreiche Sonderschauen statt. Auf dem Messestand des Fachverbandes, auf dem erstmals auch das Schornsteinfegerhandwerk mit einem Informationsstand vertreten ist, werden die Landessieger des Praktischen Leistungswettbewerbes von Landesinnungsmeister Werner Obermeier geehrt.



Information aus 1. Hand durch die Schornsteinfeger (in der Mitte: Ingelore Dengler, Fachverband SHK)



Die Landessieger im Praktischen Leistungswettbewerb, links: LIM Werner Obermeier

Im Rahmen des Verbandstages, der am 9./10. Mai in Würzburg stattfindet, wird Vorstandsmitglied Hermann Fröhling anlässlich der 90-Jahrfeier der Innung SHK Würzburg zum Ehrenobermeister ernannt.



Hermann Fröhling wird am 9. Mai 1996 zum Ehrenobermeister der Innung Würzburg ernannt

Am 27. September feiert Hauptgeschäftsführer Helmut Mahr im Kreise seiner Mitarbeiter und im Rahmen eines Empfangs im Künstlerhaus am Lenbachplatz in München seinen 60. Geburtstag.



Hauptgeschäftsführer Helmut Mahr feiert im Kreise seiner Mitarbeiter seinen 60. Geburtstag



Über 200 geladene Gäste beim Geburtstagsempfang von Hauptgeschäftsführer Helmut Mahr am 27. September 1996



Das Ensemble „Blechschaten“ unterhält die Geburtstagsgäste mit einem bunt gemischten Repertoire

Bei den im Rahmen der ordentlichen Mitgliederversammlung am 16. Oktober in München anstehenden Wahlen wird Landesinnungsmeister Werner Obermeier (München) in seinem Amt bestätigt. Für den nicht mehr kandidierenden Hermann Fröhling (Würzburg) wird Peter Schlünzen (Kitzingen) in den Vorstand gewählt.



Der neu gewählte Vorstand, von links: R. Mechtold, W. Obermeier, E. Schulz, W. Maul, K. Meyer, H. Kraus, P. Schlünzen (neu im Vorstand), G. Wolf, K.-H. Hopf

Am 5. Dezember feiert der Fachverband SHK Bayern im Künstlerhaus in München den 50. Jahrestag seiner Wiedergründung im Jahr 1946.

*Wir wollen den 50. Jahrestag der Wiedergründung des
Fachverbandes Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Bayern
mit Ihnen feiern und gestatten uns deshalb, Sie*

am 5. Dezember 1996, um 11.00 Uhr
in das Künstlerhaus (Festsaal im Mövenpick), München, Lenbachplatz 8
höflich einzuladen.

*Als Gastredner spricht Herr Staatssekretär Hans Spitzner,
Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr und Technologie*

WERNER OBERMEIER
Landesinnungsmeister

München, im November 1996

HELMUT MAHR
Hauptgeschäftsführer

Einladung zum 50. Jahrestag der Wiedergründung